

**Beitragstitel:** ...!!Läuft!! – Das Sport- und Bewegungsmodell der Stadt Hilden – Ein Baustein des Hildener Netzwerkes gegen Kinderarmut

### **Kurzbeschreibung:**

Dass Exklusion durch Ressourcenknappheit Auswirkungen auf Prozesse der (Selbst)bildung von Kindern hat, ist unbestritten. „Arme“ Kinder merken selbst recht schnell, dass sie „nicht mithalten“ können und sie sozial polarisieren. Sie haben nicht nur weniger materielle Möglichkeiten, sondern sie haben durch fehlende Entfaltungsmöglichkeiten auch weniger Chancen, jemals wieder „aufzuholen“.

Kinder erleben die eigene Situation realistisch; oft schämen und verstecken sie sich und nehmen die eigene Armut bewusst wahr. Sie können deutlich die von ihnen wahrgenommenen Einschränkungen in verschiedenen Dimensionen ihrer Lebenslagen benennen. Sie thematisieren beispielsweise, dass sie noch nie in Urlaub waren, ein gewünschtes Musikinstrument nicht spielen lernen durften, keinen außerschulischen Sport betreiben dürfen und sie beklagen, dass Kino, Schwimmbadbesuche oder Vereinsmitgliedschaften, trendige Klamotten oder Frisuren bei ihnen eben „nicht drin“ seien.

Der Kern des hier in Fortführung zum 3. Mal vorgestellten **Hildener Projektes Pro-Te-Kt** ist der Weiter- Aufbau eines netzwerkbasierten Betreuungsrings; verschiedene Akteure kämpfen gemeinsam gegen die Kinderarmut, machen diese zum Thema und erarbeiten Strategien, wie man beispielsweise vorhandene Ressourcen in den Familien stärken und Kinder in der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit unterstützen kann. Aspekte wie frühe Kindheit, Bildung als Schlüssel zum Lebenserfolg, Dolmetschen zwischen den Kulturen zur Erleichterung der sprachlichen und kulturellen Verständigung, Sport und Bewegung und Vergünstigungsangebote stellen unter anderem wichtige Eckpfeiler im Betreuungsring dar.

Ein Ziel der UN-Konvention ist Auftrag des Pro-Te-Kt Weges in Hilden -nämlich die kindliche Gesundheit und Gesundheitsförderung. Seit dem Jahr 2006 findet in Hilden in Kooperation mit der Universität Düsseldorf und seit 2009 mit der Universität Wuppertal im Rahmen einer Längsschnittstudie ein Monitoring aller 2. und 4. Grundschulklassen zum Thema Fitness und sportlicher Begabung statt. Die Kinder werden auf freiwilliger Basis motorisch getestet, gewogen und gemessen. Anhand der Testergebnisse wird erkannt inwieweit sich sowohl die Motorik als auch das Gewicht der Schülerinnen und Schüler entwickelt und ob die Notwendigkeit besteht, den Familien Maßnahmen zur Verbesserung des festgestellten Zustandes anzubieten. Ebenso ist die Förderung entdeckter sportlicher Talente Ziel des Hildener Modells. Darüber hinaus werden z.B. durch Infoveranstaltungen oder -schreiben den Eltern die Wichtigkeit sportlicher Bewegung und der Zusammenhang zwischen Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht, daraus resultierenden Folgeerkrankungen aufgezeigt. Das Motto „Bewegung ist das Tor zum Lernen“ ist Leitspruch im Hildener Sport- und Bewegungsmodell. Neben der Testung füllen die Eltern einen Fragebogen zum Sport – und Freizeitverhalten der Kinder aus. Die hier gewonnenen Daten helfen z.B. bei der Implementierung zusätzlicher Angebote und der Vermittlung in Sportvereine.